

## Thema: Demographischer Wandel

### Probleme & Wirkung

- Die Bevölkerung Deutschlands und anderer Industrienationen wird in den kommenden Jahren drastisch schrumpfen und gleichzeitig merklich altern. Dieser Trend ist kaum umkehrbar.
- Der demographische Wandel wird bisher überwiegend als Problem des maroden Sozialversicherungssystems wahrgenommen. Das greift jedoch zu kurz, aber eine breitere Diskussion findet nicht statt.
- Der demographische Wandel kommt schleichend. Er wird alle Lebensbereiche beeinflussen. Unternehmen müssen sich auf grundlegend veränderte strukturelle und geographische Marktbedingungen einstellen. Wir müssen Antworten finden auf Fragen nach der Erwerbstätigkeit, Familie, Ausbildung und qualifizierte Einwanderung, sowie der künftigen Infrastruktur. Jeder einzelne muss die Konsequenzen für seine Lebensgestaltung und seinen Lebensabend realisieren.

### Zahlen & Fakten

- Bevölkerung: Das Statistische Bundesamt sieht die Bevölkerung Deutschlands bis 2050 inklusive massiver Zuwanderung auf schätzungsweise 70 Mio. Menschen schrumpfen (-15%). Auf 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter (20-60 Jahre) kommen heute 44 Menschen jenseits von 60 Jahren. 2050 wird sich diese Zahl auf 80 verdoppelt haben. Jeder Dritte wird dann über 65 Jahre alt sein.
- Arbeitsmarkt: Deutschland hat heute schon die ungünstigsten Erwerbsquoten in Europa - insbesondere bei älteren Beschäftigten zwischen 55 und 65 Jahren (39% vs. ca. 60% in USA). Die Zahl der Arbeitskräfte sinkt zukünftig sogar noch schneller als die der Bevölkerung: von heute potentiell 41 Mio. auf 29 Mio. 2050. Allein der Anteil der jüngeren Arbeitskräfte wird um rund 36% sinken.
- Regionale Entwicklung: Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Hessen erwarten einen Bevölkerungsrückgang von über 20%, Baden-Württemberg als „Spitzenreiter“ der demographischen Entwicklung wird mit „glimpflich“ 9 Prozent Bevölkerungsrückgang davonkommen.
- Wirtschaftswachstum: Weniger Arbeitskräfte und Konsumenten beeinträchtigen das Wachstum. Gleiches gilt für die wichtigsten Handelspartner Deutschlands.

### Position der Familienunternehmer & Forderung

- Politik, gesellschaftliche Gruppen und Unternehmer müssen den demographischen Wandel intensiver diskutieren. Er muss in seiner Wirkung auf alle Lebensbereiche hin untersucht werden.
- Zur Entschärfung des Arbeitskräfteproblems müssen die Erwerbsbeteiligung und die Lebensarbeitszeit erhöht werden. Der Einstieg in das Erwerbsleben muss früher erfolgen, lebenslanges Lernen eine Selbstverständlichkeit werden. Das Arbeitsrecht und die vielen Sonderarbeitsrechte müssen von ihren Beschäftigungshemmnissen befreit werden.
- Von besonderer Bedeutung werden das demographische Verhalten der Gruppe der selbständigen Unternehmer und ihre Nachfolgepraxis sein.
- Für den Fall, dass die Bevölkerung Deutschlands langfristig nicht wieder steigt, müssen heute schon Strategien zur Anpassung von jedweder Infrastruktur und dergleichen erdacht werden.